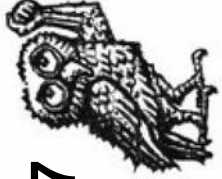


# INFORMATIONSBLETT No. 7

Hellas-Solidaritäts-Komitee Stuttgart



... denn Solidarität ist ein Akt des Widerstands  
... γιατί η αλληλεγγύη είναι πράξη αντίστασης

Juli 2017

## Besuch der Solidarpraxis K.I.Φ.A. in Athen im Juni 2017

*Schäuble sagt, er habe mit der Austeritätspolitik, die Griechenland seit sieben Jahren ruiniert, nichts zu tun.*



Anlässlich einer Athenreise hatten wir die Gelegenheit, direkt vor Ort aktuelle Informationen über die gegenwärtige Situation in den griechischen Solidarpraxen zu erhalten.

Die Zahl der Patienten ist zum Glück deutlich zurückgegangen. Ein im Juni 2016 erlassenes Gesetz gewährt nun auch unversicherten GriechInnen Zugang zum staatlichen Gesundheitssystem. Allerdings ist - nach Zerschlagung des früheren Ambulanz-

systems - auf Veranlassung der Troika - die Neuorganisation einer öffentlichen Primärversorgung keineswegs abgeschlossen und nur bedingt funktionsfähig. Selbst wenn der Arztbesuch für alle per Gesetz gesichert sein soll, so gibt es doch Engpässe bei der Versorgung. Nach wie vor werden insbesondere zahnärztliche, gynäkologische und psychologische Leistungen in den Solidarpraxen in Anspruch genommen. Die Behandlung erfolgt nach Terminabsprache. Zu den Patienten gehören auch Flüchtlinge. Während unseres Gesprächs mit einem Mitarbeiter kam eine Flüchtlingsfrau in Begleitung einer Griechin zur Zahnbehandlung in die Praxis. Sie wurde von ihrer Begleiterin liebevoll betreut.

Häufig suchen Patienten die Solidarpraxen auf, weil sie nach einem Arzt-

besuch ein Rezept in der Apotheke nicht einlösen konnten. Es fehlt ihnen das Geld für die Zuzahlungen, um die verschriebenen Medikamente zu erhalten. Deshalb ist die Solidarapotheke in Athen sehr nachgefragt. Es sind auch reichlich Medikamente und Hilfsmittel vorhanden. Die gespendeten Medikamente bereiten den Mitarbeitern aber auch Probleme. Im Wartebereich der Praxis lagern noch zahlreiche Spendenpakete aus dem Ausland, die bislang nicht bearbeitet werden konnten, da das Einordnen in die Apotheke durch eine Fachkraft mit Sprachkenntnissen erfolgen muss. Deshalb erscheint eine finanzielle Unterstützung der Praxen sinnvoller zu

Die gespendeten  
Medikamente bereiten  
den Mitarbeitern aber  
auch Probleme

sein als eine Unterstützung mit Sachspenden. Noch sind Medikamente in Griechenland auch meist billiger als z. B. in Deutschland. Das könnte sich allerdings bereits im nächsten Jahr ändern, wenn Steuererleichterungen bei Medikamenten gestrichen werden sollen.

Seit 2015 sammelt unsere Gruppe Spenden für die Solidarpraxis in Thessaloniki. Teilweise wurden die Sach- und Geldspenden in den vergangenen Jahren auch persönlich überbracht. Inzwischen beschränken wir uns aus den oben genannten Gründen auf die finanzielle Unterstützung. Dank Ihrer Spendenbereitschaft können wir gegenwärtig im Schnitt pro

Monat 100 € nach Thessaloniki überweisen. (Siehe auch Spendenbuch am Stand)

**Für Ihre Spendenbereitschaft möchten wir uns auch im Namen der Mitarbeiter der Solidarpraxis Thessaloniki ganz herzlich bedanken.**

*Weitere Information: Nadja Rakowitz: Würgegriff gelockert. Zum Zustand des griechischen Gesundheitswesens. Faktencheck Europa Nr.3 und [www.griechenlandsoli.com](http://www.griechenlandsoli.com)*

Quelle:  
**Heike Harsch und Dieter Harsch, Hellas-Komitee Stuttgart**

## **VIOME in Gefahr**

### *Selbstverwaltete Fabrik in Thessaloniki soll demontiert werden*

2011 haben sich die Eigentümer der bankrotten Firma VIOME aus dem Staub gemacht. Seit viereinhalb Jahren betreiben die Beschäftigten VIOME in Eigenregie. In den letzten Jahren scheiterten mehrere Versuche ei-

ner Zwangsversteigerung, weil sich bei einem Mindestgebot von 30 Millionen Euro kein Bieter fand. Nach einem Gerichtsurteil vom 29. Mai ist der Konkursverwalter jetzt berechtigt, alle beweglichen Vermögensgegen-

stände auf dem Betriebsgelände zu erfassen und unmittelbar an beliebige Interessenten zu veräußern. Er hat Zugriff auf sämtliche beweglichen Güter, auf den Maschinenpark und Werkzeuge, auf Rohstoffe und Pro-

dukte. Das Urteil umfasst unfassbarerweise auch die den Arbeitern gespendeten Fahrzeuge, Einrichtungen und Geräte der Zweigstelle der Sozialklinik, die sich im Betrieb befindet, und ein Lager mit Hilfsgütern für Flüchtlinge. Die AktivistInnen fürchten, dass das Urteil mit Polizeigewalt durchgesetzt werden soll.

VIOME ist der einzige Betrieb in Griechenland, den die ArbeiterInnen nach der Flucht der Eigentümerfamilie besetzt haben und bis heute in Ar-

beiterselbstverwaltung fortführen. Wichtig für das Fortbestehen des Projekts war die Unterstützung in der griechischen Bevölkerung, in Thessaloniki und darüber hinaus, aber auch die vielfältige internationale Solidarität.

Mit der Umsetzung des Urteils würden die Dutzenden in VIOME arbeitenden Menschen arbeitslos gemacht werden. Sie fordern, dass die Teile des Firmengeländes, die für den Betrieb von Vio.me notwendig sind, aus der Konkursmasse herausgetrennt werden. Sie sind überzeugt

davon, dass das Gerichtsurteil das Ziel hat, andere Beschäftigte abzuschrecken, die überlegen könnten, den gleichen Weg wie VIOME zu gehen.

Quelle:

**Griechenland Solidaritäts Komitee Köln (GSKK) (<http://gskk.eu/>) und VIOME**

**(<http://www.viome.org/p/deutsch.html>). Auf der Website des GSKK gibt es eine Online-Petition, auf der Website von VIOME eine Muster-Solidaritätserklärung auf deutsch.**

## Die Gefahr des sozialen Zerfalls - Obdachlose in Athen



In Griechenland haben die Strukturen des Wohlfahrtsstaats und der so-

zialen Absicherung nie das Niveau europäischer Wohlfahrtsstaaten erreicht. Sie waren immer schwach und problembehaftet, aber dadurch wurden, insbesondere für ärmere Bevölkerungsschichten, andere gesellschaftliche Beziehungen wie z. B. die Familie zu einem stabilen und gesellschaftlich verankerten Sicherheitsnetz, das die Gefahr von Verarmung und sozialem Ausschluss abfe-

dern konnte. Als aber Anfang der 90er Jahre auf eine neoliberale Politik umgeschwenkt wurde, und danach mit der Krise Memoranden und barbarische Sparprogramme folgten, wurden diese sozialen Sicherheiten Zug um Zug zerstört.

In der gegenwärtigen Situation führt der Ausfall öffentlicher Dienstleistungen in Verbindung mit der massen-

haften und gewaltsamen Verarmung eines Großteils der Bevölkerung dazu, dass die Familien nicht länger imstande sind, ihre stützende Rolle zu übernehmen. Dies verschärft die soziale Spaltung, wofür der drastische Anstieg der Obdachlosenzahlen beispielhaft steht. Mehr als die Hälfte der griechischen Obdachlosen leben in Athen und Piräus, zu denen in jüngster Zeit immer mehr obdachlose Flüchtlinge kommen, die sich der staatlichen Kontrolle entziehen.

Die Straßenzeitung Shedia - eine anspruchsvolle, professionell gestaltete Zeitschrift - mit einem Büro in der Athener Innenstadt als Anlaufstelle bietet den gesellschaftlich Ausgegrenzten neben der Arbeit als VerkäuferIn in verschiedenen Projekten wie u. a. der alternativen Stadtführung "Unsichtbare Pfade" Hilfe zur Selbsthilfe an.

Wir haben an einer solchen Führung teilgenommen, die uns die Not in



Athen zeigte. Umso mehr beeindruckte uns im persönlichen Gespräch die wiedererlangte Zuversicht und das würdevolle Auftreten unseres Stadtführers, eines ehemaligen Spediteurs, der sich, wie er sagte, vor einem Jahr noch das Leben nehmen wollte.

Quelle:

**Heike Harsch und Dieter Harsch,  
Hellas-Komitee Stuttgart**

**Unser nächstes Treffen mit aktuellem Bericht und Film aus Athen findet am Dienstag, den 1. August um 19 Uhr in der Gaststätte Friedenau, Rotenbergstraße 127, statt**

## Hellas-Solidaritäts-Komitee Stuttgart

Wir stellen die Legitimität der Griechenland-Politik durch öffentliche Aktionen und Präsenz auf Diskussionsveranstaltungen in Frage. Unsere Praxis ist die Unterstützung basisdemokratischer Initiativen. Für eine der Solidaritätskliniken in Thessaloniki (SST) sammeln wir regelmäßig Spenden.

**Weitere Artikel finden Sie auf unserer Homepage:**

<http://www.hellas-komitee-stuttgart.de>

Kontakt: [hellaskomitee@riseup.net](mailto:hellaskomitee@riseup.net)

Regelmäßige Treffen: siehe Homepage

**NEIN zu den Spardiktaten - Schuldenschnitt! jetzt! - OXI heißt nein!**